

573. C. Scheibler und H. Mittelmeier: Entgegnung.

(Eingegangen am 27. November.)

Im letzten Hefte dieser Berichte S. 3295 bringt Hr. K. Zulkowsky eine besondere Mittheilung, in welcher er darauf hinweist, dass wir in unserer Abhandlung: Studien über die Stärke, S. 3060 dieses Jahrganges der Berichte, die Erwähnung seiner Beobachtungen über die Veränderungen der in heissem Glycerin gelösten Stärke übersehen hätten.

Die Literatur über die Chemie der Stärke ist eine so umfangreiche, dass wir, wie wir gleich eingangs unserer Abhandlung erklärten, darauf verzichten mussten, über dieselbe in ausführlicher Weise zu referiren. Wir sagten:

»Von den zahlreichen Arbeiten, welche sich in das Kapitel der Chemie der Stärke einreihen, können wir hier nur auf diejenigen kurz hinweisen, welche von bemerkenswerthen Resultaten begleitet waren.«

Deshalb haben wir nicht versäumt, in dem mit wenigen Strichen gezeichneten Bilde über den derzeitigen Stand der Chemie der Stärke auf die Zersetzung hinzuweisen, welche die Stärke durch Einwirkung höherer Temperatur erleidet. Dagegen war es durchaus nicht unsere Absicht, auf specielle Fälle einzugehen, z. B. wie auf das uns wohlbekannte Verhalten der Stärke in höherer Temperatur bei Gegenwart von Glycerin. Dass bei diesem Process das Glycerin einen Einfluss in chemischer Richtung auf die Zersetzung der Stärke ausübt, ist unbewiesen und unwahrscheinlich. Wir zweifeln nicht, dass die Stärke analoge Zersetzungen erleidet, wenn sie mit andern Flüssigkeiten, z. B. Wasser oder Glycol auf genügend hohe Temperatur erhitzt wird.

Zum Schlusse erlauben wir uns Hrn. Zulkowsky mitzutheilen, dass wir, trotz seiner freundlichen Verzichtleistung auf Vollendung seiner Arbeit, durchaus nicht beabsichtigen, dieselbe fortzuführen oder zum Abschluss zu bringen.
